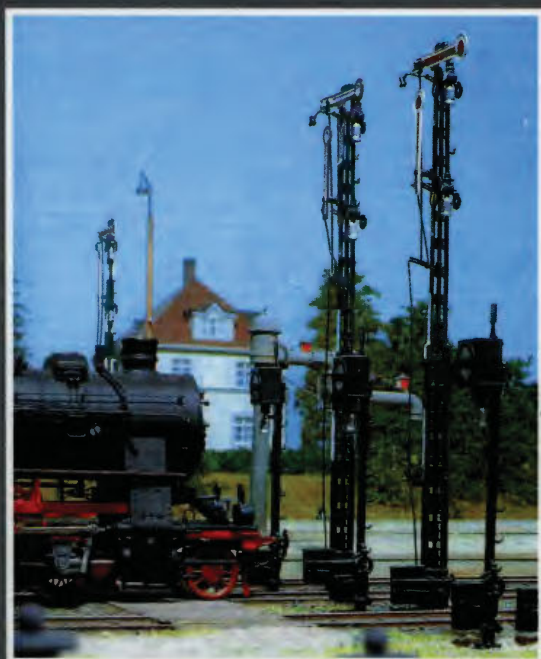


Das große Buch der

MODELLBAHN ANLAGEN

Herausgegeben von der **MIBA**-Redaktion



MIBA
exclusiv
Buch

Das große Buch der

MODELLBAHN ANLAGEN

Herausgegeben von der **MIBA-Redaktion**

MIBA
exclusiv
Buch

Die Einbandabbildungen stammen von Rolf Ertmer, Thomas Mauer und Bernd Ottersbach. Die dazugehörigen Anlagen sind ab den Seiten 70, 102 und 114 dieses Buches zu finden.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Das grosse Buch der Modellbahnanlagen / hrsg. von der
MIBA-Redaktion. – Nürnberg : MIBA-Verl., 1996
(MIBA-Exklusiv-Buch)
ISBN 3-86046-017-X

1. Auflage 1996

© by MIBA-Verlag GmbH, Nürnberg

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck, Reproduktion und Vervielfältigung – auch auszugsweise oder mit Hilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Auswahl und Redaktion: Karlheinz Oechsler

Satz: Bettina Knaden

Druck: Europlanning s.r.l., Verona

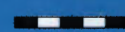
Inhalt

Liebe Leserin, lieber Leser!		5
Drei Quadratmeter Nebenbahn	H0	7
Variationen um „Kottenforst“ und „Neuffen“	N	11
Chwarel Cwm Bach: zungenbrechender Schieferbruch	00e	15
Hohe Brücken, tiefe Schluchten	H0n3	20
Von St. Klösterli nach Moritzburg	0	26
Die neue Schwarzwaldbahn	N	36
Die Albula-Nordrampe	H0m	41
Eisenbahn-Dreieck Distelrasen	H0	46
Ein Haus voll Eisenbahn	H0	54
Nico's Creek im Wilden Westen	H0	60
Wetterfestes Vergnügen	2m	63
Kurortbahnhof Bad Annen	N	67
Modellbahners Lebenslauf	H0	70
LGB im Erzgebirge	2m	78
Delikatesse in Null	0	82
Einmal 3. Klasse von Petershagen nach Maxhausen, bitte!	H0	89
White Pass auf der Schwäbischen Alb	2m	94
Das Bw Grünfelden	N	97
Landschaft und Eisenbahn	H0	102
Konsequent britisch: Chee Tor	N	108
Vitrine ohne Glas	H0	114
Ins Gebirge mit der Oberried-Bergwil-Bahn	H0	120
Schmalspurspaß mal zwei	0e/0f	125
Zwischen Ebensee und Steeg-Gosau	H0	128
Mit „Schnarchenreuth“ die Wette gewonnen	H0	132
Kopfbahnhof und Streckenfahrt	H0	136
Ein halber Quadratmeter Eisenbahn	Nm	141

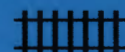
Bei jeder Anlagenvorstellung
finden Sie einen kleinen Kasten
mit drei Symbolen:



steht für Baugröße



gibt den Maßstab an



nennt die Spurweite

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie oft schon haben Sie Dinge entdeckt, von denen Sie spontan gesagt haben: So etwas möchte ich auch! Oder zumindest so etwas Ähnliches. Im Laufe des Lebens macht der Mensch vielfältige Erfahrungen, verarbeitet selbst Gesehenes und selbst Erlebtes zu seiner eigenen Sichtweise. Aus diesem Fundus heraus meistert jeder sein eigenes Leben.

Wir Modellbahner sind in ganz besonderem Maße immer darauf aus, möglichst viel zu sehen, möglichst viele Eindrücke zu sammeln, die sich nutzbringend fürs Hobby anwenden lassen. Der Blick über den berühmten Tellerrand, hier besser Anlagenrand, ist für den *homo mibanicus* Pflichtfach.

Schon in der Planungsphase einer Modellbahn, egal welcher Größe und welcher Spurweite, wird der Erbauer nicht umhinkommen, vergleichende Blicke in die einschlägige Fachliteratur zu werfen und da und dort zu spionieren: Wie hat denn dieser Kollege das Problem mit dem Betriebswerk in der Kurve gelöst, wie hat jener seine Paradestrecke glaubhaft in der Kulisse verschwinden lassen?

Von jedem etwas, das Beste vornehmlich, ganz auf die ureigenen Bedürfnisse und Verhältnisse zusammenkomponiert – das wäre die Ideallösung für den, der keine eigenen Ideen umsetzen mag oder, aus welchen Gründen auch immer, nicht umsetzen kann.

Unser Buch soll Ihnen dabei helfen, für sich das Beste aus anderen Anlagen herauszufiltern und Ihre eigene Modellbahnwelt zu realisieren. 27 der schönsten Anlagen, die in den letzten Jahren in „MIBA Miniaturbahnen“, in „MIBA-Spezial“ oder in einer der vielen MIBA-Broschüren zu sehen waren, haben wir für diesen einzigartigen Band zusammengetragen.

Das „Klauen“ von Ideen anderer Modellbahner ist dabei durchaus erwünscht und programmiert. Die abgebildeten Anlagen, die übrigens allesamt tatsächlich gebaut worden sind, bieten für jeden Geschmack, für jeden Geldbeutel und jede Anlagengröße etwas. Die Bildauswahl wurde so getroffen, daß die wesentlichen Anlagenmerkmale zu sehen sind.

Aber nicht nur der Anlagenplaner wird auf den nächsten 140 Seiten auf seine Kosten kommen, auch der „alte Modellbahn-Hase“ wird noch die eine oder andere Szene entdecken, die es lohnt, auf der eigenen Anlage nachgebaut zu werden.

Schließlich will dieses Buch gerade dem Neueinsteiger ins Hobby den einen oder anderen nützlichen Wink und Tip geben. Oder man kann sich einfach an den schönen Bildern erfreuen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Durchblättern, Anschauen und Lesen

Ihre MIBA-Redaktion

Drei Quadratmeter Nebenbahn

Das größte Problem der wohl meisten Modellbahner ist die leidige Platzfrage. Glaubwürdige Gleisentwicklungen sind nur auf ganz großen Anlagen einigermaßen zu verwirklichen. Daß es auch anders gehen kann, zeigt Wilhelm Pesch mit seiner Problemlösung.

Wenn man, wie der Erbauer der hier gezeigten Anlage, auf diversen Modellbahn-Ausstellungen umherschlendert und die dort zur Schau gestellten Dioramen und Anlagen genau anschaut, holt man sich Appetit für eigene Initiativen. Beim Be-

trachten der meist wunderschön gestalteten Schaustücke wird dann schon im Geiste die eigene Anlage geplant oder verändert, dann aber auf die persönlichen und vor allem örtlichen Verhältnisse abgestimmt. Die wichtigste Erkenntnis, die man dabei gewinnen kann, ist, daß es nicht immer eine Riesenanlage sein muß, auf der man einen glaubwürdigen Betrieb aufziehen kann.

Und noch eins wird einem klar: Es sind gerade die kleinen Anlagen und Dioramen, die einem eine bis ins kleinste Detail gehende Ausgestal-

tung erlauben. Während bei großen Anlagen eher eine Materialschlacht tobt (2000 Bäume sind hier schnell verbaut!), ist man bei der kleinen Anlage beinahe gezwungen, mit weniger Material mehr Effekt zu erzielen.

Einfach aber, wirkungsvoll

Wer sich den Gleisplan auf Seite 8 anschaut, dem wird zuerst auffallen, daß es sich um ein ganz „stinknormales“ Gleisoval handelt. Um auf dem begrenzten Platz richtigen Be-



Das Verhältnis zwischen Eisenbahn, Landschaft und Gebäuden ist gut ausgewogen.

Fotos: Thomas Mauer



Obwohl nur wenige Zuggarnituren verkehren, ist einiges an Betrieb möglich.

trieb machen zu können und vor allem Züge glaubwürdig von A nach B verkehren zu lassen, wurden die beiden Gleisbögen rechts und links kurzerhand mit Mittelgebirgslandschaft weggetarnt. So bleiben nur der Bahnhof „Reichelsheim“ und die eingleisige Paradenstrecke sichtbar.

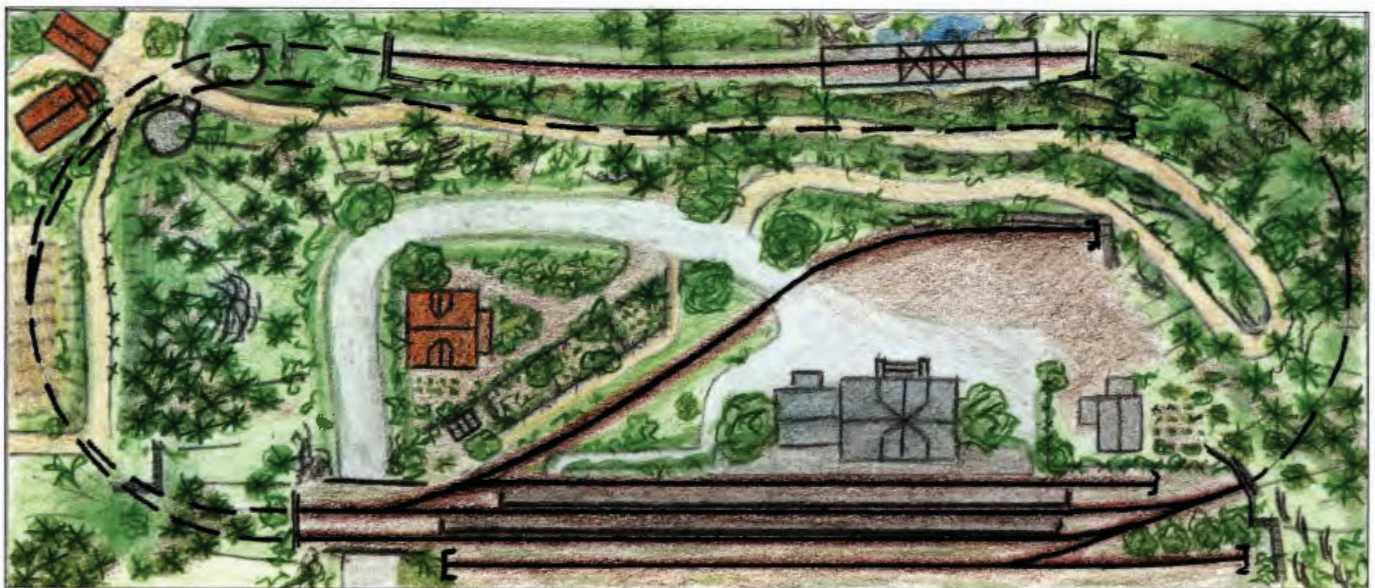
Die notwendigen Tunnelportale sind so geschickt in die Landschaft integriert, daß ihre Häufung auf den drei Quadratmetern gar nicht weiter

auffällt. Noch dazu befindet sich zwischen Bahnhof und Paradenstrecke ein Höhenzug, der die beiden Abschnitte voneinander räumlich trennt.

Betrieb

„Reichelsheim“ liegt an einer eingleisigen Nebenstrecke im Mittelgebirge. Die nähere Umgebung (Wälder laden zum Wandern ein,

Gasthäuser zum Einkehren) sorgt für einen einigermaßen beachtlichen Personenverkehr. Gleichzeitig zweigt von „Reichelsheim“ eine Stichbahn ab, über die Schüler- und Berufsverkehr abgewickelt wird. Ab und zu gibt es hier auch eine Übergabe. Diese Strecke ist an der linken Bahnhofsausfahrt lediglich durch ein zweites Gleis angedeutet, das im Tunnel wieder auf das „normale“ Streckengleis führt.



Zeichnung: Wilhelm Pesch

Der Gleisplan (ungefähr im Maßstab 1:15) zeigt, daß es sich um eine klassische Ovalanlage handelt.